

Ist die Federal Reserve "zu groß, um zu scheitern"?

20.04.2019 | [Kelsey Williams](#)

Der Ausdruck "zu groß, um zu scheitern" bezieht sich auf bestimmte Unternehmen, deren Lebensfähigkeit als ausschlaggebend für das Überleben und die effektive Wirkungsweise unseres Wirtschaftssystems angesehen wird. Diese sehr großen Unternehmen werden als zu groß, um zu scheitern bezeichnet, da ihr Scheitern oder Bankrott fatale Folgen für die Gesamtwirtschaft hätte.

Die potenziellen Auswirkungen werden als so schwer und die Kosten als so unglaublich hoch angesehen, dass diesen Unternehmen besondere Aufmerksamkeit und Berücksichtigung in Form von Rettungsaktionen und Schutz vor Gläubigern geboten werden.

Die notwendigen Ausgaben für die Rettung einer großen Institution vor dem Bankrott werden als niedriger erachtet, als die Kosten, die anfallen würden, sollte die Institution scheitern. Die aktive Nutzung und Umsetzung beider Alternativen war in der Finanzkrise 2008 stark vertreten.

Doch die Größe allein ist nicht notwendigerweise der Hauptfaktor. Was die Aufsichtsbehörden der Regierung bei der Konkursanmeldung von Lehman Brothers 2008 herausfanden, war, dass die größten Bankhäuser so sehr miteinander verbunden waren, dass das Scheitern einer Bank weitere Ausfälle in einer Art "Dominoeffekt" auslösen könnte. Eine Serie von Zusammenbrüchen großer Institutionen könnte sehr wahrscheinlich zu einem kompletten finanziellen und wirtschaftlichen Einsturz führen.

Obwohl das Scheitern von Lehman Brothers zugelassen wurde, hielt man es danach für notwendig, selektiv dabei zu sein, wie die Situation jeder einzelnen Institution gehandhabt wurde. Das bedeutete, dass bestimmte Institutionen scheitern durften (Lehman Brothers), während andere besondere Aufmerksamkeit und finanzielle Hilfe erhielten (Merrill-Lynch-Fusion mit Bank America; JP Morgan Chase erhielt Geldmittel für den Kauf von Bear Stearns und Washington Mutual; Morgan Stanley und Goldman Sachs).

Doch die bei Weitem größte Rettungsaktion von allem, und die größten Ängste, konzentrierten sich auf die American International Group (AIG). Dessen umfangreiche und komplexe Beteiligung an Kreditausfallversicherungen schien so umfangreich und mit den anderen zusammenzuhängen, dass ein Kollaps des gesamten Finanzsystems unheilvoll möglich schien.

Das geöffnete Maul der Bestie stand kurz davor, zuzuschnappen und die Erschaffer des größten finanziellen Fiaskos der Geschichte unserer Nation zu verschlingen. Also griff die Regierung ein. Und ein kollektiver Seufzer der Erleichterung wurde auf der ganzen Welt gehört.

Ursprüngliche Schätzungen von 700 bis 800 Milliarden Dollar stiegen an, bevor die Druckertinte getrocknet war. Selbst eine Billion Dollar würden nicht ausreichen; lieber zwei oder drei.

Das können wir uns nicht leisten, sagten die Einen. Die Aufwendung ist notwendig und gerechtfertigt, sagten die Anderen. Und Einige sagten, dass das nicht genug sei.

Die Regierung - wie immer in Situationen solchen Ausmaßes - zeigte sich von ihrer besten Seite. In feierlichen Erklärungen erfreuten wir uns einer Reihe von Bekanntgaben, dass wir knapp größeren Problemen entkommen seien und nun am gleichen Strang ziehen müssten.

Später kommen die moralische Empörung und die Rufe nach der Bestrafung der schuldigen Parteien. Die Regierung fügt sich und ihre Anstrengungen bringen neue Gesetze und Regulierungen hervor, die als Reformen bezeichnet werden.

Sehen wir uns nun die tatsächlichen Finanzen dieser Angelegenheit an.

Als die Regierung die ersten Schritte in ihrem Bemühen, die Dinge zusammenzuhalten, bekannt gab, konzentrierten sich die meisten Leute auf den Betrag selbst. Wie die Geldmittel bereitgestellt werden würden, schien nicht von großem Interesse zu sein.

Die Rede ist nicht von potenziell höheren Steuern. Wie sprechen über die Einzelheiten der Finanzierung solcher großen und umfangreichen Anstrengungen - jetzt. Nehmen wir an, dass die Regierung einfach einen

Check ausstellte? Mit der Absicht von uns, den Steuerzahlern, später zu kassieren?

Wo kam das Geld her? Waren Andere beteiligt? Ein Sugar-Daddy?

Der Geldbetrag, der dafür eingesetzt wurde, um uns (eigentlich nicht wirklich uns) aus dem finanziellen Loch zu befreien, das wir (Andere) gegraben haben, wurde von der Federal Reserve erschaffen - aus dem Nichts. Und das funktioniert folgendermaßen:

Wenn die Regierung Geld braucht, egal für welchen Zweck, gibt sie eine bestimmte Anzahl US-Schatzpapiere (Staatsanleihen, Schatzwechsel und Schatzanweisungen) aus, die dem gewünschten Geldbetrag entsprechen. Zum Beispiel, wenn 100 Milliarden Dollar gebraucht werden, gibt das US-Finanzministerium Staatspapiere im Gesamtwert von 100 Milliarden Dollar aus.

Der zugewiesene Wert der neuen Schatzpapiere (in diesem Fall 100 Milliarden Dollar) ist ein Zusatz zu dem bestehenden Geldangebot und entwertet alles Geld im Umlauf. Es ist das elektronische Gegenstück zu Geld aus der Druckerpresse.

Das Geld, das Investoren nutzen, um Staatsanleihen zu kaufen, und das dem Konto des US-Finanzministeriums am Tag der Auktion gutgeschrieben wird, wird nahezu sofort von der Regierung ausgegeben, um ihre Aufwendungen zu bezahlen. Auf diese Weise findet es schnell seinen Weg zurück in das System und das bestehende Geldangebot ist nun um den Betrag von 100 Milliarden Dollar größer - die Anzahl der US-Schatzpapiere, die ausgegeben wurden.

Ein Teil der Bemühungen der Fed, der als quantitative Lockerung oder QE bekannt ist, war es mehreren Wertpapierhändlern für Staatsanleihen und in Schwierigkeiten geratene Institutionen große Mengen Geld gutzuschreiben, das sie dann zum Ausleihen oder Investieren benutzen konnten, oder als Einlage bei der Fed haben. Der Umfang an Reserven, der mehreren Banken und Händlern gutgeschrieben wurde, entstand aus dem Nichts.

Darüber hinaus senkte die Federal Reserve ihre Diskontsätze. Der Diskontsatz ist der Betrag, den die Fed Mitgliedsbanken für Kredite berechnet, die ihren Kredit direkt bei der Fed aufnehmen. Das Ziel der Senkung dieses Satzes lag darin, Banken dazu zu bewegen, Kredite von der Fed aufzunehmen und das Geld an andere zu verleihen, und auf diese Weise eine Finanzierungsquelle für wirtschaftliche Aktivität zu schaffen.

Des Weiteren kaufte die Fed große Mengen Schuldverschreibungen am freien Markt. Die meisten dieser Wertpapiere waren Collateralized Debt Obligations (besicherte Schuldverschreibungen) bzw. CDOs. Das unterstützte einen Markt für Schuldverschreibungen, der kontinuierlich an Wert verlor, aufgrund von Zahlungseinstellungen der Kreditnehmer - zum Beispiel Autokredite - und der Erkenntnis, dass bestehende niedrigere Assetwerte, wie Häuser, nicht ausreichten, um eine Sicherung der ursprünglichen Kreditsumme zu bieten. Die Einzahlungsbeträge wurden auch aus dem Nichts geschaffen.

Der Kauf dieser Schuldverschreibungen war keine gängige Praxis der Fed. In der Regel hatte die Fed nur Nominalbeträge der US-Schatzpapiere in ihrer Bilanz. Der riesige Umfang von Schuldverschreibungen, den die Fed kaufte, war sowohl vom Ausmaß als auch von der Art anders.

Der untere Chart zeigt den Anstieg und das folgende Einpendeln der Gesamtbestände sowie eine anschließende leichte Abnahme dieser Bestände, die als Resultat der aktiven Bemühungen der Fed, sich dieser "Assets" im Laufe der Zeit zu entledigen, ausgeprägt wurde.



Die gemeinsamen Bemühungen der US-Regierung und der Federal Reserve in Bezug auf die Finanzkrise 2008 wurden mit Dollar finanziert, die von der Federal Reserve erschaffen wurden. Und diese Dollar wurden in Form von Kredit zur Verfügung gestellt. Der Kredit wurde der US-Regierung und verschiedenen Finanzinstitutionen gewährt.

Durch ihr Vorgehen hat die Fed jeglichen Zweifel beseitigt, dass sie der "Kreditgeber letzter Instanz" in den USA und wahrscheinlich auf der Welt ist. Aber eine Bürgschaft ist nur so gut wie ihr Bürge. Wer aber steht hinter der Federal Reserve?

(Sie wollen die Antwort auf diese Frage vermutlich nicht wissen, also vertagen wir jegliche Erklärung, die mit Verschwörungstheorien einhergeht.)

Was passiert, wenn alles zerfällt? Wenn wir uns plötzlich inmitten einer weiteren Finanzkrise wiederfinden, wird es jemanden oder eine Institution geben, die für all die wertlosen Schulden, die derzeit die Welt überfluten, eine Rückbürgschaft übernehmen kann?

Die Glaubwürdigkeit der Fed ist davon abhängig, ob eine Wiederholung von 2008 abgewendet werden kann. Doch leider liegt es nicht in ihrer Hand, noch ist die Abwendung abhängig von ihren Bemühungen. Ein weiterer Krediteinsturz ist unvermeidlich.

Die Bemühungen der Fed könnten die schwerwiegenden Folgen vielleicht hinauszögern, aber die Situation wird noch viel schlimmer werden, bevor sie sich verbessert.

Die Fed kann unbegrenzt Geld und Kredite schaffen, wenn sie solche Maßnahmen für notwendig erachtet. Natürlich erachtet sie sie für notwendig. Und sie erweitert das Angebot an Geld und Krediten nun schon seit über 100 Jahren.

Doch selbst ein Kreditgeber letzter Instanz stößt auf die Grenzen der Wirkung seiner Aktivitäten und Funktionen. Die Federal Reserve nähert sich diesen Grenzen. Und es gibt nichts, was sie dagegen tun könnte.

Woher kommt das blinde Vertrauen und die Zuversicht, die so Viele in Regierungen und Zentralbanken zu setzen scheinen, wenn es um ihr Geld und ihre finanziellen Angelegenheiten geht?

© Kelsey Williams

Der Artikel wurde am 8. April 2019 auf www.kelseywilliamsgold.com veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](https://www.goldseiten.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/410754--Ist-die-Federal-Reserve-zu-gross-um-zu-scheitern.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2019. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).